HOBEL.AKTUELL *zwüscheduurä*

GEMEINDE HOCHWALD.

Gemeindeverwaltung
Hauptstrasse 1, 2. Stock, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 40 10
gemeindeverwaltung@hochwald.ch
www.hochwald.ch

Schalteröffnungszeiten

Dienstag	8 – 11.30 und 13 – 18 Uhr
Donnerstag	8 – 11.30 Uhr

Telefonzentrale

Montag	9 – 11, 14 – 16 Uhr
Dienstag	9 – 11, 13 – 18 Uhr
Mittwoch	9 – 11 Uhr
Donnerstag	9 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
Freitag	9 – 11 Uhr

► Spezielle Öffnungszeiten während der Sommerferien und Migration der Gemeindesoftware zwischen Montag, 1. Juli bis Freitag, 16. August

Im Sommer 2024 wird für die Gemeinden Hochwald und Gempen die Software umgestellt. Aufgrund dessen werden die Schalter- sowie die Telefonzeiten der Gemeindeverwaltung Hochwald für die Zeit der Umstellung wie folgt angepasst:

ab Montag, 01.07 – Freitag, 02.08:
Schalteröffnungszeiten:
Dienstag 8 – 11.30 Uhr
Telefonzentrale:
Mo – Fr 9 – 11 Uhr

ab Montag, 05.08 – Freitag, 16.08:
(Donnerstag, 15.08. ist Feiertag)
Schalteröffnungszeiten:
geschlossen
Telefonzentrale:
Mo, Di, Fr 9 – 11 Uhr

Ab dem 19.08. haben wir wieder normal für Sie geöffnet.
Für Notfälle und dringende Angelegenheiten ist die Verwaltung während der ganzen Zeit wie üblich nach Absprache für Sie da.

AGENDA.

Freitag, 21. Juni 2024,
18 bis 22 Uhr
JUHU offen

Montag, 24. Juni 2024
Gemeindeversammlung

Freitag, 28. Juni 2024,
18 bis 22 Uhr
JUHU offen

Donnerstag, 04.Juli 2024,
18 Uhr beim Schützenhüsli
Neophytentag Hochwald

Freitag, 05. Juli 2024,
18 bis 22 Uhr
JUHU offen

Samstag, 06. Juli
– Samstag, 13. Juli 2024
Jugendlager Dorneckberg

Samstag, 03 August 2024
Verschiebedatum Hauskehricht (statt 01.08.24)

Samstag, 17 August 2024
Verschiebedatum Hauskehricht (statt 15.08.24)

Samstag, 17 August 2024,
ab 16 Uhr
Hobel Air 2024

AUS DEM GEMEINDERAT.

Gemeinderat
Telefon 061 751 40 10
gemeinderat@hochwald.ch

DANKE, RUEDI.

Wir haben Abschied genommen von Ruedi, unserem Hauswart, der seit vielen Jahren immer dort war, wo er gebraucht wurde. Sein plötzlicher Tod hat uns erschüttert. Sein verschmitztes Lachen, sein grosses Engagement für die Gemeinde wird uns in Erinnerung bleiben. Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit mit ihm.

Organisation Hauswartung in der Übergangszeit

Der Gemeinderat hat die Stellenausschreibung und die Neubesetzung in die Wege geleitet. In der Zwischenzeit werden die vielen Aufgaben von Ruedi umorganisiert und übergangsweise extern vergeben. Vieles wird durch Gemeindehandwerker Iwan Schäfer übernommen, der noch eine zusätzliche Unterstützung erhalten wird. Die Schlüsselorganisation wurde in die Verwaltung verlagert.

Das ganze Team der Mitarbeitenden der Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und Gemeinderatsmitgliedern in dieser herausfordernden Zeit schnell und flexibel organisiert, hat zusammengehalten und den Betrieb gemeinsam so gut wie möglich sichergestellt. Wir danken auch den Vereinen, der Schule und allen am Gemeindewesen Beteiligten, Bekannten und Freunden, die spontan ihre Hilfe angeboten haben, um den Betrieb so gut wie möglich zu sichern.

Über die Neubesetzung werden wir baldmöglichst informieren. ■

AUS DEM GEMEINDERAT.

RÄUMLICHES LEITBILD

An der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2024 wurde auf das Traktandum «Verabschiedung des räumlichen Leitbilds» mit 80:70 Stimmen nicht eingetreten. Der Gemeinderat bedauert den Entscheid sehr, auch weil sich die Diskussion nicht um die Leitsätze konzentrierte, sondern der Begleittext zitiert wurde. Bekanntlich kommen nur die Leitsätze zur Abstimmung. Das Nichteintreten verhinderte somit auch eine Diskussion in der Detailberatung, was auch im Nachhinein in der Bevölkerung sehr bedauert wurde.

Die Erstellung des Räumlichen Leitbilds wurde von der Arbeitsgruppe über die Jahre koordiniert und begleitet. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass in der Entscheidung über das weitere Vorgehen die Arbeitsgruppe eine wesentliche Rolle spielt. Es ist deshalb sinnvoll, die Arbeitsgruppe bei der weiteren Bearbeitung wieder ins Boot zu holen respektive in die Überlegungen zu involvieren. Der Gemeinderat hat deshalb die Arbeitsgruppe beauftragt, eine Sitzung einzuberufen. ■

ERHÖHUNG DES BEITRAGS AN DEN BANNTAG

Der Gemeinderat hat vom durchführenden Verein des diesjährigen Banntags den Antrag um Erhöhung des Gemeindebeitrags von CHF 5.10 auf CHF 6.00 pro Person erhalten. Die Begründung ist die Teuerung der Lebensmittel. Der Gemeinderat hat das Anliegen an seiner Sitzung diskutiert und eine generelle Erhöhung ab 2024 auf CHF 6.00 beschlossen. Das bedeutet, dass den durchführenden Vereinen sowohl für den diesjährigen wie auch für die kommenden Banntage ein höherer Betrag pro Person ausbezahlt wird. Der Gemeinderat möchte damit auch seinen Dank und seine Wertschätzung für den Einsatz der Vereine ausdrücken. Ohne das Engagement der Vereine wäre eine Aufrechterhaltung der Banntags-Tradition schwierig. ■

FRIEDHOF HOCHWALD: AUFHEBUNG VON GRABSTÄTTEN

Der Gemeinderat hat am 23.05.2024 beschlossen, dass eine Reihe der Erdbestattungsgräber der Verstorbenen aus den Jahren 1999 bis 2004 zuzüglich nachträglich beigesetzter Urnen zu räumen sind. Die Grabesruhe von mindestens 20 Jahren ist abgelaufen.

Die betroffenen Angehörigen (soweit sie bekannt sind) werden mittels Brief über die Räumung informiert und gebeten, für die Abräumung von Grabmälern, Pflanzen usw. bis zum 13. September 2024 besorgt zu sein. Nach Ablauf dieser Frist werden die Grabstätten auf Kosten der Gemeinde geräumt. ■

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG.

Gemeindeverwaltung
Telefon 061 751 40 10
gemeindeverwaltung@hochwald.ch

NEUE SOFTWARE FÜR DIE VERWALTUNG – TEIL 2

Wir haben Sie in der letzten Ausgabe vom Hobel aktuell zwüscheduurä informiert, dass die Gemeindesoftwarelösung erneuert wird. Wir haben ab Ende Mai bis 7. Juni 2024 die Vorbereitungsarbeiten (Parametrierungen, Vorlagenbereitstellung etc.) abgeschlossen. Ab Mitte Juni beginnt der Mutationsstopp in der bisherigen Software.

Die Verwaltungstätigkeit für die normalen Abläufe sowohl in der Einwohnerkontrolle (Verarbeitung von Zivilstandänderungen, Wegzügen etc.) wie auch in der Finanzverwaltung (Erfassung und Verbuchung von Kreditoren, Debitoren, Gebühren etc.) ist ab Mitte Juni bis Mitte August eingeschränkt. Bevor wieder alles wie gewohnt funktionieren kann, müssen zuerst die Daten von einem System zum anderen gezügelt werden, danach genau geprüft und zuletzt – und am wichtigsten: Alle Mitarbeitenden müssen auf den neuen Modulen geschult werden. Diese Schulungen finden zur Hauptsache anfangs August während ca. 4 Arbeitstagen statt. Während dieser Zeit (ab 5. August) ist die Verwaltung nur telefonisch erreichbar.

► Für Sie als Einwohnerin und Einwohner bedeutet die Migration der Software, dass wir einige Aufgaben im Juli und August also nicht wie gewohnt ausführen können: Wir können Ihnen keine Rechnung aus dem System stellen und wir können Ihren Umzug oder Wegzug nicht im Register erfassen. Diese während mehreren Wochen zurückgestellten Aufgaben werden wir ab August nacharbeiten und können sie ab Mitte August vollständig erledigen. Wir können im Juli und August auch keine Steuerläufe ausführen – die nächste Steuerrechnung erhalten Sie erst wieder im September.

Nebst vielem anderen können wir während dieser Zeit aber zum Beispiel Anträge für Identitätskarten entgegennehmen, empfehlen Ihnen jedoch, diese vor den grossen Sommerferien zu beantragen. Wir sind für Sie telefonisch und während der ersten Wochen mit einem reduzierten Schalterdienst da. Für Notfälle und Kontakte ausserhalb der Schalterstunden rufen Sie uns bitte wie üblich einfach an.

► Bitte beachten Sie die speziellen Öffnungszeiten während der Sommerferien und Migration der Gemeindesoftware zwischen Montag, 1. Juli bis Freitag, 16. August auf Seite 1.

Wir freuen uns auf eine spannende und herausfordernde Zeit und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

LEITFADEN BESTATTUNGSWESEN

Angehörige oder Personen, welche sich mit dem Thema Bestattung auseinandersetzten, sind oft zum ersten Mal mit verschiedenen Fragen konfrontiert. Auf der Gemeindeverwaltung erhalten wir immer wieder Anfragen über dieses Thema und begleiten die Hinterbliebenen auch bei den administrativen Schritten auf der Gemeinde. Als Unterstützung hat die Verwaltung deshalb einen Leitfaden als Hilfestellung erstellt. Er soll helfen, viele Fragen vorab zu beantworten. Der Leitfaden kann auf der Homepage unter www.hochwald.ch/Politikund Verwaltung/MerkblätterundInfo heruntergeladen oder bei der Verwaltung bezogen werden. ■

AUS DER WASSERKOMMISSION

Wasserkommission
Jörg Simon

ERWEITERUNG DER ABWASSERANLAGE ARA BIRS

Der Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 6.Juni 2024 über die Vorhaben des Amts für industrielle Betriebe Basel-Landschaft informiert.

Seit 2005 muss sich die Gemeinde Hochwald nicht mehr um die Reinigung ihres Abwassers kümmern. Seither profiziert die Gemeinde von der professionellen Abwasserreinigung durch das Amt für Industrielle Betriebe (AIB). Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Birsfelden gehört mit heute rund 120'000 sogenannten Einwohnerwerten zu den grösseren in der Schweiz. Das hat viele Vorteile gegenüber kleineren ARA: Die Reinigungsleistung ist konstant besser. Aufgrund ihrer Grösse und Effizienz ergeben sich zudem tiefere spezifische Kosten (Skaleneffekt). Die Betriebssicherheit ist aufgrund des Fachpersonals und des technischen Know-hows des AIB deutlich höher. Ein weiterer Vorteil ist der geringere Platzbedarf im Vergleich zu mehreren kleineren Anlagen. Auch der spezifische Energieverbrauch der ARA Birs ist geringer, was zu einer besseren Ökobilanz beiträgt. Besonders wichtig ist, dass bei einer lokalen «Dorf-ARA» das gereinigte, aber im Vergleich zu einer Grosskläranlage stärker belastete Abwasser in die lokalen Bäche in der Umgebung von Hochwald eingeleitet würde. Dies hätte aufgrund der mangelhaften Verdünnung einen beachtlichen negativen Einfluss auf die Wasserqualität im Fliessgewässer.

Die ARA Birs wurde in den Jahren 2005 bis 2007 ausgebaut. Seither erfüllt sie die damals formulierten Anforderungen an die Reinigungsleistung. Damit dies auch in Zukunft gewährleistet ist, muss die ARA saniert und erweitert werden. Zudem muss der gesetzlichen Forderung nach einer vierten Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen nachgekommen werden. Auch hinsichtlich Stickstoffelimination und Resilienz im Hinblick auf Strommangellagen und Blackouts gilt es Anforderungen vom Bund zu erfüllen. Des Weiteren stossen die Biologie und die Schlammfaulung aufgrund des Bevölkerungswachstums im Einzugsgebiet an ihre Kapazitätsgrenzen. Ganz allgemein Fehlen die Redundanzen bei diversen Anlagenteilen wie z.B. bei der Vorklärung oder bei der Verstromung von Klärgas (Blockheizkraftwerk).

Im Zuge des Ausbaus der ARA Birs besteht die Gelegenheit, zusätzlich das kommunale Abwasser der ARA Rhein mit zu behandeln. Diese günstige Option soll bei der Planung berücksichtigt werden. Die dafür notwendige Kapazitätserweiterung wäre mit verhältnismässig geringem finanziellem Mehraufwand möglich. Die Vorteile wären ein höherer Umweltnutzen, eine verbesserte Wirtschaftlichkeit und eine höhere Flexibilität, um auf zukünftige Anforderungen reagieren zu können.

Für den Planungshorizont 2055 muss die ARA Birs auch ohne Anteil ARA Rhein ausgebaut werden. Mit dem Anschluss der ARA Rhein (kommunal) würde sich die Ausbaugrösse auf rund 200'000 Einwohnerwerte erhöhen. Die notwendigen Massnahmen können auf der heutigen ARA-Grundstücks-Parzelle der ARA Birs inklusive eines Teils der Reservefläche realisiert werden.

Die Kosten für den Ausbau der ARA Birs (inkl. kommunaler Anteil ARA Rhein) werden nach derzeitigem Planungsstand auf rund 132 Millionen Franken geschätzt (exkl. MwSt., Genauigkeit +/- 30 %). Ein Zusammenschluss der beiden Kläranagen ARA Birs und ARA Rhein (kommunal) würde im Vergleich zu zwei separaten Kläranlagen zu jährlichen Minderkosten von rund 2 Millionen Franken führen. Die Gesamtkosten werden aufgrund der durchschnittlichen Wasserverbrauchs (über 5 Jahre) auf die beteiligten Gemeinden verteilt. ■

AUS DER GESUNDHEITS- UND UMWELTKOMMISSION

Gesundheits- und Umweltkommission
Susanne Aeschlimann

INVASIVE NEOPHYTEN GEMEINSAM BEKÄMPFEN

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind.

Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». In der Schweiz haben sich rund 1305 Arten angesiedelt (Stand 2022). Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen ist gut in unsere Umwelt integriert und hat die heimische Flora bereichert (z.B. die Rosskastanie oder das Kleine Springkraut).

Einige wenige der neuen Pflanzen können sich invasiv verhalten. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Sie breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora. Bestimmte Pflanzen sind gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen. Zurzeit gelten in der Schweiz 89 Arten als nachweislich schädliche invasive Neophyten und 32 Arten als potenziell schädliche invasive Neophyten. Demnach sind nur etwa 10% der in der Schweiz vorkommenden Neophyten Problempflanzen. (neophyt.ch)

Es ist jedoch nicht nur Glück, dass wir bisher noch verhältnismässig wenige konkrete Schäden zu beklagen haben. Alle Kantone engagieren sich intensiv in der Prävention und beim Management gegen problematische Exoten. Sie unterstützen dabei die Gemeinden, welche oft über eigene Konzepte und Abwehrmassnahmen verfügen.

Invasive Neophyten in unseren Hausgärten – helfen Sie mit bei der Bekämpfung:

Folgende Pflanzen gelten als invasive Neophyten:
- Sommerflieder (Buddleja davidii)
- Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus)
- Falsche Akazie (Robinia pseudoacacia)
- Aufrechte Ambrosie (Ambrosia artemisiifolia)
- Riesenbärenklau (Heracleum mantegazzianum)
- Japanischer Staudenknöterich (Fallopia japonica)
- Drüsiges Springkraut (Impatiens glandulifera)
- Essigbaum (Rhus typhina)
- Amerikanische Goldruten (Solidago)
- Einjähriges Berufkraut (Erigeron annus)
- Kanadisches Berufskraut (Conyza canadensis)

Helfen Sie mit, wenn Sie eine dieser Arten im Garten entdecken oder gepflanzt haben. Die Pflanze sollte umgehend aus dem Garten entfernt werden. Sie gehört NICHT in den Kompost oder die Grünabfuhr, sie muss im Kehricht entsorgt werden.

Invasive Neophyten in der Umgebung von Hochwald

In der Umgebung von Hochwald finden wir vor allem kanadisches Berufkraut (Conyza canadensis), das einjährige Berufkraut (Erigeron annuus) z. T. die kanadische Goldrute (Solidago canadensis), Sommerflieder (Buddleja davidii), das drüsige Springkraut (Impatiens glandulifera in Feuchtgebieten), die Kirschlorbeere (Prunus laurocerasus, in Wäldern und Hecken). Diese Arten werden vom Förster fachgerecht entsorgt. ■

Sommerflieder

Kirschlorbeer

Falsche Akazie

Aufrechte Ambrosia

ANMELDETALON NEOPHYTENTAG HOCHWALD

Name und Vorname _____

Ich komme allein ☐ Wir kommen zu _____

Senden an: Gemeindeverwaltung, Neophytentag Hobel, Hauptststrasse 1, 4146 Hochwald

EINLADUNG ZUM MITMACHEN: ZWEITER NEOPHYTENTAG IN HOCHWALD, DONNERSTAG, 04.07.2024 UM 18.00 UHR BEIM SCHÜTZENHÜSLI

Die GUK organisiert in diesem Jahr am 4. Juli 2024 einen Neophyten Tag, an dem sie uns unterstützen können, diese Arten in der Umgebung aufzusuchen und zu entfernen.

Anmeldung

► per E-Mail an gemeindeverwaltung@hochwald.ch (mit Namen und Vornamen & Anzahl Teilnehmenden)

► oder mit Talon (an Gemeindeverwaltung, Neophytentag Hobel, Hauptststrasse 1, 4146 Hochwald)

Viele Pflanzen, die in unseren Gärten und auf unseren Feldern wachsen, können als Neophyten bezeichnet werden. Die meisten sind problemlos und bereichern uns auf dem Speiseteller oder im Garten mit ihrem Schmuck. Es gibt aber solche, die sich massiv ausbreiten können und dabei die einheimische Flora verdrängen. Diese sind sehr problematisch.

Das drüsige Springkraut zählt dazu. Vor allem an feuchten Standorten breitet sich dieses stark aus. Im «Düfeldäll» in unserer Gemeinde findet es dazu die optimalen Bedingungen. An unserem Neophytentag vom 4. Juli 2024 wollen wir dieser Ausbreitung entgegenwirken; gerne sind Sie dazu eingeladen mitzuwirken.

Im Anschluss ladet die GUK-Hochwald Sie zu einem kleinen Imbiss am Feuer ein. Damit wir dafür weder zu viel noch zu wenig einkaufen, wären wir froh um ihre Anmeldung. Besten Dank. ■

JSW

Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL ist eine Dienstleisterin für Jugend- und Sozialarbeit. Sie engagiert sich in der Sucht- und Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Sie arbeitet im Auftrag von Behörden und privaten Institutionen.

Kind.Jugend.Familie KJF steht in der Nordwestschweiz im Auftrag von rund 80 Gemeinden im Einsatz. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten wir vielseitige Freizeitangebote, Schulsozialarbeit, schulergänzende Tagesstrukturen, bedürfnisorientierte Beratungslösungen und Informationsvermittlung zu verschiedenen Themen.

In der Zielgruppe **Kind** hat die **Fita (Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen)** zum Ziel, den Kindern durch Erlebnis, Bereicherung und Förderung der eigenen Entwicklung nach eigenen Bedürfnissen und Neigungen eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten.

Für die schulergänzende Tagesstruktur Fita in Hochwald suchen wir ab sofort (oder nach Vereinbarung) eine

Fachperson Betreuung im Stundenlohn für Mittagsbetreuung am Dienstag

(ergänzend sind auch Mittagsmodule montags und donnerstags möglich)

Deine Aufgaben:
- Vor dem Eintreffen der Kinder Vorbereitungen treffen
- Kinder während dem Essen betreuen
- Kinder nach dem Essen bis Schulbeginn in Ruhe- sowie Bewegungsphasen begleiten
- Offenes Ohr haben und Gesprächspartner:in sein
- Abholen und Bringen der Kinder in den Kindergarten/Schule
- Mithilfe beim Auf- und Abräumen in der Küche

Dein Profil:
- Abgeschlossene Grundbildung als Fachperson Betreuung Kinder, Kleinkinderzieher/in oder gleichwertige, anerkannte, pädagogische Ausbildung
- Erfahrung und Herzlichkeit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Zuverlässigkeit, selbständiges und eigenverantwortliches Handeln

Wir bieten:
- Verantwortungsvolle Tätigkeit mit Kindern
- Eingespieltes und motiviertes Team
- Spesenvergütung

Die Arbeitszeiten sind jeweils **11.30 Uhr bis 13.30 Uhr**. In den Schulferien fällt die Betreuung aus.

Als Institution, die sich zu christlichen Werten bekennt, setzen wir eine entsprechende Grundhaltung voraus. Mit unserem Leitbild kannst du dich identifizieren.

Für weitere Auskünfte steht dir **Marc Hofer**, **Bereichsleiter Fita Tagesstrukturen, Telefon 061 551 17 80,** gerne zur Verfügung. Detaillierte Informationen findest du auf unseren Websites www.jsw.swiss / www.fita-hochwald.ch

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf deine vollständige **Bewerbung per Mail an personal@jsw.swiss** (Anhänge nur im pdf-Format).

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz, 4410 Liestal
«Bitte beachten Sie, dass wir ausschliesslich Direktbewerbungen berücksichtigen. Danke.»

Riesen Bärenklau

Japanischer Staudenknöterich

Drüsiges Springkraut

Amerikanische Goldraute

Einjähriges Berufkraut

Kanadisches Berufskraut

Essigbaum

AUS DEM WERKDIENST

Gemeindehandwerker
Iwan Schäfer
M 079 640 51 55
iwan.schaefer@hochwald.ch

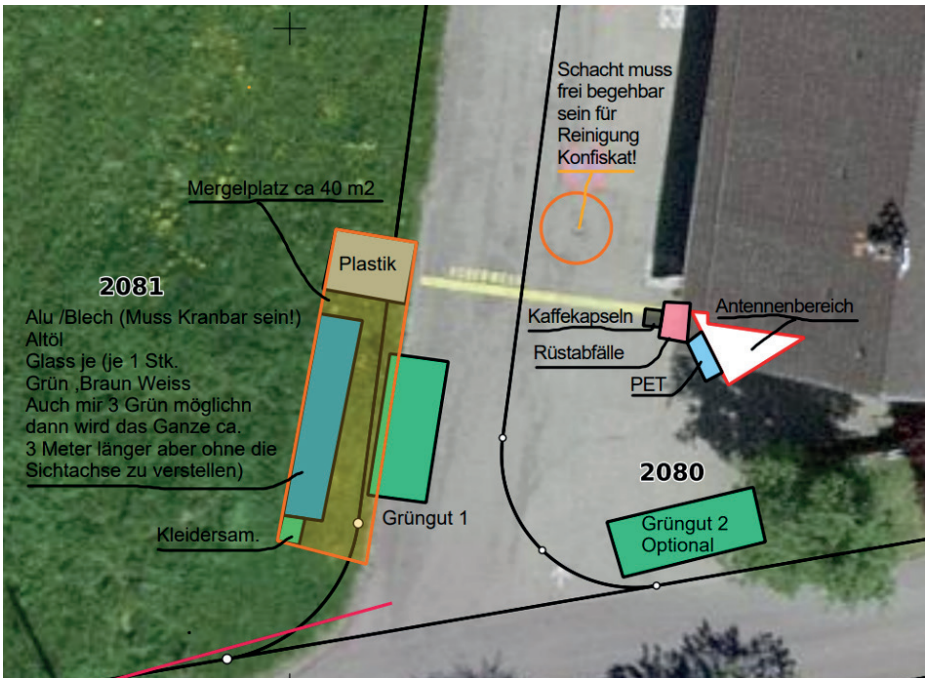
PROVISORIUM ENTSORGUNGS-STELLE LOHWEG 19

Während der Bauphase der Erweiterung und Umbau des Feuerwehrmagazins wird für die Entsorgung ein Provisorium eingerichtet. Der letzte Sammeltag für Elektroschrott, Leuchtmittel, Kabel, Toner, Batterien, Styropor und Korkzapfen (also alles, was bisher im Gebäude untergebracht war) findet am Samstag, 6. Juli 2024 statt. Die übrigen Entsorgungsstellen sind wie folgt gewährleistet: (s. Bild) ■

Letzter Sammeltag für Indooranlage:

► **Samstag 06.07.2024**

(betrifft: Elekrtoschrott div., Leuchtmittel, Kabel, Toner, Batterien, Syropor, Korkzapfen. Ab Provisorium keine Metallsammlung mehr vorhanden!)



Situationsplan der Sammelstelle während Baustelle vom Feuerwehrmagazin.

AUS DER STAATSKANZLEI

Staatskanzlei, Kommunikation
Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
kommunikation@sk.so.ch
so.ch

AUF EIN GLAS MIT DEM REGIERUNGSRAT – BEGEGNUNGSAPÉRO IN MARIASTEIN

Solothurn, 13. Juni 2024 – Der Regierungsrat tagt am 24. Juni «extra muros» im Kloster Mariastein und lädt die Bevölkerung anschliessend zu einem Apéro auf dem Klosterplatz ein.

Am Montag, 24. Juni wird der Regierungsrat seine ordentliche Sitzung für einmal nicht im Rathaus in Solothurn, sondern «extra muros» im Kloster Mariastein abhalten. Vor der Sitzung trifft der Gesamtregierungsrat die Klostergemeinschaft um Abt Peter von Sury zum gemeinsamen Mittagessen.

Nach der Sitzung freut sich der Regierungsrat auf den Austausch mit der Bevölkerung. Der Apéro findet von 17 Uhr bis 18 Uhr 30 statt. Bei gutem Wetter trifft man sich auf dem Klosterplatz, bei schlechtem Wetter im Restaurant Post am Klosterplatz.

Weitere Informationen

«extra muros» Sitzungen haben im Kanton Solothurn Tradition. Immer wieder tagt der Regierungsrat ausserhalb des Rathauses und zeigt damit seine Verbundenheit mit den Regionen des Kantons. So haben in den letzten Jahren wiederholt Sitzungen im Kloster Mariastein stattgefunden. Zudem war der Regierungsrat beispielsweise auch im Velodrome in Grenchen, in der Kreisschule Leimental und in Mümliswil zu Gast. ■